

Die Guggiwiese

Zugs wunderschön gepflegte Flaniermeile entlang dem Seeufer erfreut sich grosser Beliebtheit. Nur wenige suchen nach weiteren Möglichkeiten, um sich in «grünen Emotionen» zu ergehen. Deshalb blieb die «Guggiwiese» bis heute ein «Geheimtipp». Die ländlich-grüne Oase, die sich die Stadt mitten in ihrem Herzen bewahren konnte, liegt nur drei



'Impératrice Joséphine' (23)



Gehminuten entfernt vom Postplatz in erhöhter Aussichtslage. Ihr markanter Aussichtspunkt, genannt «Guggi», ermöglicht einen einzigartigen Blick auf Zugs Altstadt mit ihren vier Wehrtürmen, der Burg, dem Turm der gotischen Kirche St. Oswald, dem Zytturm sowie auf das Regierungsgebäude am See. An schönen Tagen reicht die Aussicht bis in die Berner Alpen, und an klaren Abenden kann man von hier aus den berühmten Sonnenuntergang bewundern.

Das «Guggi» befindet sich nicht auf natürlich gewachsenem Terrain, sondern auf einer künstlichen Aufschüttung von Material, das beim Tunnelbau der Bahnlinie Richtung Gott hard in den Jahren 1894/95 hier deponiert worden ist.

Die «Guggiwiese» kam 1980 durch Kauf in den Besitz der Stadt Zug. Sie wurde mit einem Spazierweg und einem klei-

nen Ausguck mit Bänken, den man mit Rosskastanien bepflanzt, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ende der neunziger Jahre kamen Pflanzungen von Reben (Rebberg der Zuger Hobbyweinbauern) und Rosen dazu, etwas später das Haus für Wildbienen.

«Hier sollten Rosen blühen»

Im Jahr 1998 wurden beidseits des Weges in- und ausländische Wildrosen angepflanzt. Zur gleichen Zeit entstand auch ein kleiner Rosengarten mit «Rosenpersönlichkeiten», die in geschichtlichem und kulturellem Zusammenhang das «Faszinosum Rose» skizzenhaft zur Geltung bringen. Lage und Grösse des Gartens bestimmen die Form des pflanzenblätzig angelegten Gartens. Die Pflanzen werden nach der Methode «John Scarman» zu heckenförmigen Tuffen geschnitten. Die Sammlung mehrheitlich historischer Rosen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vertreten sind jedoch die wichtigsten Rosenkategorien: Gallica (21/22), Alba (28), Zentifolien (31), Moosrosen (32), Bourbon (33), Portland (35), China (38, 55) und Moschata (40–42, 53, 54).

Viele historische Rosen blühen nur einmal, meist im Juni, dafür in überschwänglicher Blütenpracht und verströmen zu ihrer Blütezeit einen viel intensiveren Duft, als wir uns das von modernen Rosen gewohnt sind.

Die Eigenschaft unserer modernen Gartenrosen, mehrmals zu blühen, ist auf den Einfluss der Chinarosen zurückzuführen. Das Erbgut der Chinarosen hat aber auch die Krankheitsanfälligkeit verstärkt. Daher kommen moderne Gartenrosen, Teehybriden oder Beetrosen genannt, nicht in unserer Sammlung

vor. Aus gleichem Grund fehlen auch moderne Züchtungen sowie die sogenannten «Englischen Rosen».

Die Rosen kamen ursprünglich als Geschenk der Gesellschaft Schweizerischer Rosenfreunde (GSRF) an die Stadt Zug. Seit 2004 liegt der eingezäunte



links: *R. x richardii* / 'Rosa sancta' (10)

unten: 'Schloss Heidegg' / 'Pink Meidiland' (20)



Rosengarten in der pflegerischen Obhut der Zuger Rosenfreunde, die mit Hilfe einer Gartenbaufirma den Unterhalt sicherstellen. Eine ursprünglich didaktische Ausrichtung des Gartens kommt in der exakten Beschilderung der Pflanzen zum Ausdruck.

Rosenpersönlichkeiten

Von der ältesten Rose in der Sammlung, der *R. richardii*, 'Rosa sancta' oder Abessinische Tempelrose (10), nimmt man an, dass sie schon die Ägypter ihren Toten ins Grab legten. Die Vor-

stellung, dass sich diese Pflanzengestalt über Jahrtausende nicht verändert hat, ist ganz besonders eindrücklich.

Die Römer haben sich laut historischen Berichten von Gallica-, Alba- und Damaszenerrosen gleichermassen betören lassen. Durch sie fanden diese Rosen auch nördlich der Alpen Verbreitung. Vor allem die robuste *Rosa gallica* baute man vorwiegend zu medizinischen Zwecken in den mittelal-

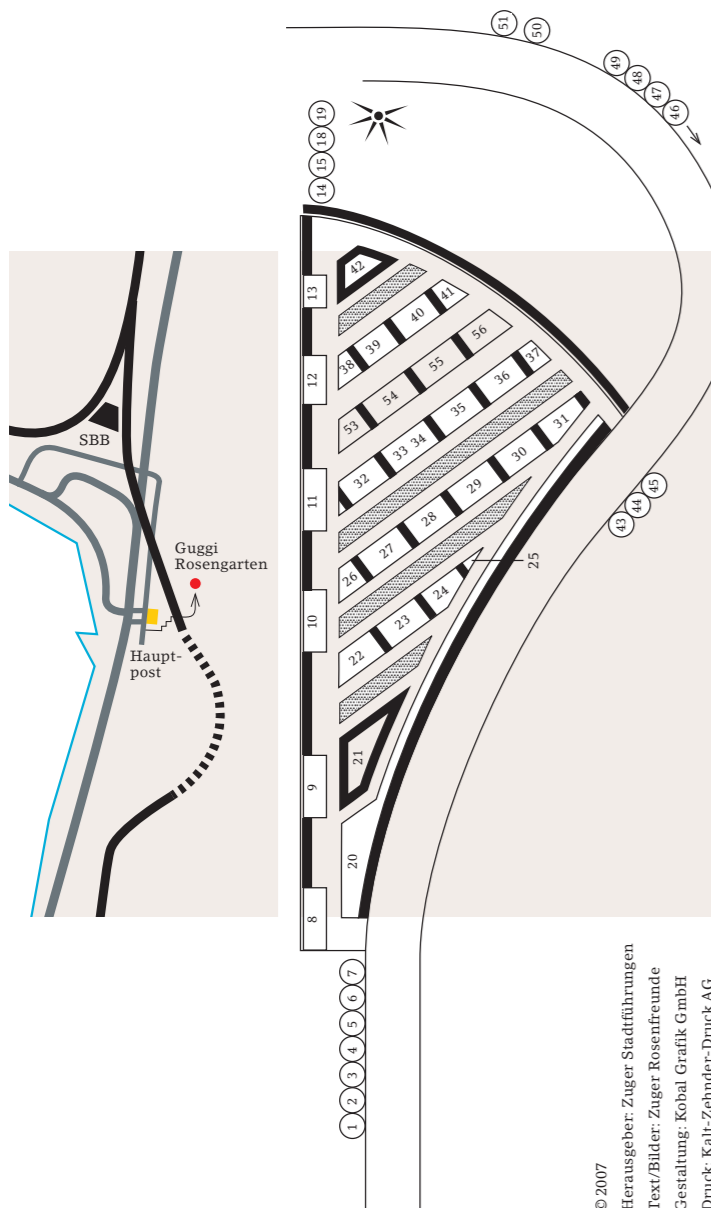


terlichen Klostergärten an. Z. B. die Apothekerrose (21), die schon von Plinius im Jahre 79 n.Chr. erwähnt worden ist.

Die besonders fein duftenden Damaszenerrosen (11) waren Lieferanten für die Rosenöle, die im Orient schon vor hunderten von Jahren hergestellt wurden. Noch heute werden sie für diese Zwecke in Bulgarien, Rumänien, in der Türkei und im Iran angepflanzt.

'Souvenir de la Malmaison' (33), eine der schönsten Bourbonrosen, erinnert an Joséphine de Beauharnais, die als abgesetzte Kaiserin, aber auch mit dem von ihr angeregten malerischen Werk von Redouté, in der jüngeren Geschichte eine Rolle gespielt hat.

Die Moschata-Hybride 'Trier' (42) schliesslich gilt als Begründerin der modernen Strauchrosen.



© 2007
Herausgeber: Zuger Stadtführungen
Text/Bilder: Zuger Rosenfreunde
Gestaltung: Kobal Grafik GmbH
Druck: Kalt-Zehnder-Druck AG

1	R. moschata	Moschurose	Wildrose, Kleinasien, Himalaja
2	R. hemisphaerica	var. Rapinii	Wildrose, Persien
3	R. rugosa 'Alba'	Japanische Kartoffelrose	Ostasien
4	R. x ecae	Wildrose	Afghanistan 1880
5	R. virginiana	Glanzrose	Wildrose, Nordamerika
6	R. sicula	Wildrose	Südeuropa
7	R. x dupontii	'Dupontii'	Findling aus Frankreich vor 1810
8	R. x francofurtana	'Rosa sine spinis'	entstammt R. gallica, 1583 von Clusius beschrieben
9	'Tuscany' / 'Old Velvet Rose'	R. gallica	erwähnt von John Gerard 1596
10	R. x richardii	'Rosa sancta'	Abessinische Tempel- und Grabrose, 4. Jh. n. Chr.
11	R. x damascena 'Trigintipetala'	Kaszanlikrose / Bulgarische Oelrose	vor 1689
12	'Springtime'	Hugonis-Hybride	Lens 1984
13	R. wichurana	Wildrose	China
14	R. achburensis	Abkömmling von R. canina	Wildrose, Russland
15	R. acicularis	Nadelrose / Arktische Rose	Wildrose, Nordamerika, Nordeuropa, Nordostasien
18	R. multibracteata / R. reducta	Wildrose	China 1908
19	'Cérise Bouquet'	R. multibracteata-Hybride	Strauchrose, Kordes 1958
20	'Schloss Heidegg' / 'Pink Meidiland'	Strauchrose	Meiland 1985
21	R. gallica var. officinalis	Apothekerrose / Provinrose	79 n. Chr. von Plinius erwähnt
22	R. gallica 'Versicolor' / 'Rosamundi'	Abkömmling von R. gallica var. officinalis	erwähnt von Clusius 1583
23	'Impératrice Joséphine'	'Empress Joséphine'	R. x francofurtana, vor 1824
24	'Président de Sèze'	Gallica-Hybride	Mme Hébert, ca. 1836
25	'Quatre Saisons'	Herbstdamaszenerrose, Mittlerer Osten	R. x damascena var. Semperflorens/bifera, vor 1819
26	R. centifolia Minima	Strauchrose	vor 1800 in Kultur
27	'Rose de Rescht'	Alte persische Gartenrose	vor 1880 in Kultur
28	'Königin von Dänemark'	Sämling v. 'Maiden's Blush'	R. x alba, Booth 1816
29	'Mme. Hardy'	R. x damascena	Hardy 1832
30	'Louis van Tyle' (Tyll)	R. x gallica Hybride	Belgien, vor 1846
31	R. centifolia 'Major' / 'Rose des Peintres'	Hundertblättrige Rose	Centifolia-Hybride, Holland, 16. Jh.
32	'Salet'	Moosrose	R. x centifolia 'Muscosa', Lacharme 1854
33	'Souvenir de la Malmaison'	Bourbonrose	'Mme Deprez' x Teerose, Beluze 1843
34	'Souvenir de St. Anne's'	Sport von 'Souvenir de la Malmaison'	Hilling 1950
35	'Comte de Chambord'	Portland-Rose	Moreau-Robert 1860
36	'Mousseline'	Moosrose	R. x centifolia Muscosa, Portemer 1855
37	'Mme. Boll'	Portland-Rose	Boll / Boyau 1850
38	R. chinensis 'Viridiflora'	Grüne Rose	Chinarose 1855
39	'Autumn Delight'	Moschata-Hybride	Bentall 1933
40	'Buffbeauty'	Moschata-Hybride	Pemberton 1926
41	'Daybreak'	Moschata-Hybride	Pemberton 1918
42	'Trier'	Moschata-Hybride	Lambert 1904
43	R. gallica / R. rubra	gallische Rose, Essigrose	Wildrose, Stammutter der alten Gartenrosen
44	R. glauca / R. rubrifolia	Hechtrose	Wildrose, Europa 1830
45	R. villosa L. / R. pomifera	Apfelrose	Wildrose, Europa, Asien 1761
46	R. corymbifera / R. dumetorum	(steht R. canina nahe)	Wildrose, Osteuropa, Asien 1838
47	R. canina	Hundsrose / Heckenrose	Wildrose, Europa, sehr alt
48	R. pendulina / R. alpina	Alpenheckenrose	Wildrose, Süd- und Westeuropa 1753
49	R. arvensis	kriechende, kletternde Feldrose	Wildrose, Mittel- und Südeuropa, Hudson 1762
50	R. rubiginosa L.	Weinrose / Schottische Zaunrose	Wildrose, Europa, Westasien, 1771
51	R. majalis / R. cinnamomea	Mairose, Zimtrose	Wildrose, Mittel- und Nordeuropa, 1596
53	'Rosalita'	Moschata-Hybride	L. Lens 1997
54	'Thisbe'	Moschata-Hybride	Pemberton 1918
55	'Bloomfield Abundance'	Chinarose	Graham Thomas 1920
56	'Malvern Hill'	Öfterblühender Rambler	David Austin 2000



Rosengarten Guggi

Aus der Reihe Blickfang Zug

Zuger Stadtführungen

